



S p r e c h e r i n n e n :

Pressemitteilung

Die LAG wählt drei neue Sprecherinnen

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Chancengleichheitsbeauftragten Baden-Württemberg hat in der letzten Sitzung am Bodensee drei neue Sprecherinnen gewählt.

Diana Bayer, Stadt Ulm, **Anette Klaas**, Landkreis Waldshut und **Barbara Straub**, Stadt Esslingen vertreten nun die Interessen der LAG landesweit.

Das Ziel der LAG ist es, landesweit frauenpolitische Themen sichtbar zu machen und Chancengleichheit in allen gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen. Seit 25 Jahren sind die Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Baden-Württemberg in der Landesarbeitsgemeinschaft vernetzt. Die Vorteile eines landesweiten, gemeinsamen Engagements liegen klar auf der Hand: Neben dem persönlichen und fachlichen Austausch, ist es durch den Zusammenschluss möglich, die gemeinsamen politischen Interessen nach außen hin, z. B. gegenüber dem Städte- und Landkreistag, aber auch gegenüber der Politik und den Ministerien, zu positionieren.

„Als Netzwerk werden wir, die LAG, wahrgenommen und können gemeinsam etwas bewegen und verändern. Wir profitieren von den Erfahrungen und Strategien jeder einzelnen Kollegin. Das stärkt und macht Mut, weiter gemeinsam für unsere Sache, der Umsetzung von Chancengleichheit, einzutreten“ bekräftigt Diana Bayer.

„Um erfolgreich zu sein, brauchen wir das Engagement der Menschen für Veränderungen. Wir brauchen viele Frauen und Männer, die sich aktiv für Chancengleichheit einsetzen, sich einmischen. Nur im Bündnis sind wir stark!“, betont das Team der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in der LAG.

Diana Bayer

Stadt-Ulm

Frauenstraße 19+

89073-Ulm

Anette Klaas

Landratsamt Waldshut

Kaiserstraße 110

79761-Waldshut

Barbara Straub

Stadt-Esslingen

Rathausplatz 2

73728-Esslingen

„Wir setzen uns landesweit dafür ein, dass Frauen ihr Recht ausüben können, ihr Leben nach ihren Vorstellungen und Wünschen zu gestalten. Dies muss möglich sein, ohne finanzielle oder strukturelle Benachteiligungen zu erfahren. Letztendlich profitieren alle von Chancengleichheit!“, so der Tenor der Sprecherinnen, die die verschiedensten Themen kommunaler Frauen- und Gleichstellungsarbeit abdecken und Wege für eine geschlechtergerechtere Gesellschaft aufzeigen wollen.

Mehr Frauen in die Politik, das Aufbrechen typischer Männer- oder Frauen-domänen, die Suche nach zeitgemäßen Rollenbildern, gleiche Mitwirkungs- und Teilhaberechte, Bildung, Erziehung, gleiche Chancen am Arbeitsmarkt, eigenständige Existenzsicherung, Kinderbetreuung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität, Nein zu Gewalt an Frauen und Kinder, Gesundheit, die Bandbreite der Themen der kommunalen Frauen- und Chancengleichheitsbeauftragten ist so bunt wie das Leben der Frauen selbst.

Aktuell arbeitet die Arbeitsgemeinschaft an einer Stellungnahme zum Prostitutionsgesetz und ist in landesweiten Arbeitskreisen zum Thema Wahlrechtsreform und Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes sowie dem Landesaktionsplan gegen Gewalt beteiligt.

Infos zur LAG Baden-Württemberg:

Um Erfahrungen aus den Städten, Kreisen und Gemeinden in die Landespolitik einfließen zu lassen, haben die hauptamtlich tätigen Frauenbeauftragten 1988 die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbeauftragten Baden-Württemberg gegründet.

Die LAG Baden-Württemberg setzt sich für gesetzliche und strukturelle Verbesserungen der kommunalen Gleichstellungsarbeit ein, kümmert sich um die berufliche Situation der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, organisiert Tagungen und Fortbildungen. Die LAG arbeitet mit verschiedenen Organisationen auf Landes- und Bundesebene zusammen und greift gleichstellungspolitische Schwerpunktthemen auf. In Baden-Württemberg gibt es gut 50 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.